

188

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 21. Juli 1981

Blatt 1886

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Besoldungsreformgesetz in Begutachtung
(rosa) Neuer Fußgängersteg bei der Braunschweigasse
AKH: Bindender Termin- und Kostenplan im Herbst
3. Wr. Wasserleitung: Schadensmeldungen werden untersucht

Lokal: Die Donau steigt weiter
(orange)

Kultur: 80.000 Besucher in der Plakatausstellung
(gelb)

Nur

Über FS: 20.7. Zahlreiche Feuerwehreinsätze wegen Unwetterschäden
Wientalstraße: Sattelschlepper gegen Leitplanken
Wasserstand der Donau steigt
21.7. Stadtbahnverbindungsbogen gesperrt

Besoldungsreformgesetz in Begutachtung (1)

=++++

2 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Mehr Gerechtigkeit in der Besoldung soll für die Wiener Gemeindebediensteten die 20. Novelle der Besoldungsordnung 1967 bringen. Schwerpunkte der Novellierung, die nun zur Begutachtung ausgesendet wurde, sind die Gleichstellung der Bezahlung von Arbeitern und Angestellten bei gleichwertiger Klassifikation und die besondere Berücksichtigung der niedrigsten Einkommensstufen. Entsprechend den zwischen Gewerkschaft für Gemeindebedienstete und Stadtverwaltung getroffenen Vereinbarungen soll die Reform rückwirkend mit 1. Juli in Kraft treten. Die Auszahlung der neuen Bezüge wird mit 1. Oktober 1981 erfolgen, da die zuständigen Gremien der Stadt Wien erst die Novelle beschließen müssen. Die Besoldungsreform wird Jahreskosten in der Höhe von ca. 270 Millionen Schilling verursachen. #

Die Grundsätze der Besoldungsreform für Gemeindebedienstete entsprechen der 37. Novelle zum Gehaltsgesetz 1956 für Bundesbedienstete. In Bezug auf die Beamten des Schemas II soll im wesentlichen das neue Bundesschema für die Beamten der Allgemeinen Verwaltung übernommen werden. Im Schema I kommt es in teilweiser Annäherung an das Bundesschema für Beamte in handwerklicher Verwendung ebenfalls zu einer Neugestaltung. Die Verwendungsgruppe 5 soll mit der Verwendungsgruppe 4 vereint werden. Die Verwendungsgruppe 3A soll mit neuen Ansätzen bestehen bleiben und die Verwendungsgruppe 3F aufgelöst werden. (Forts.) en/bs

NNNN

Besoldungsreformgesetz in Begutachtung (2)

Utl.: Auflösung der Anfangsbezüge in Etappen

=++++

3 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Der Entwurf zur Novellierung der Besoldungsreform sieht außerdem vor, daß in allen Bereichen, (also auch in den vom ersten Reformschritt nicht erfaßten) die derzeit in den ersten drei Gehaltsstufen gleich hohen Gehaltsansätze aufgelöst werden und dadurch das System der Biennalvorrückungen wieder auf die ersten sechs Laufbahnjahre ausgedehnt wird.

In der ersten Etappe, also mit 1. Juli 1981, werden die Bezüge der von dieser Regelung erfaßten Beamten - im wesentlichen die Beamten des Schemas I und die in den Dienstklassen I bis III und in Dienstklasse IV, Gehaltsstufe 1 und 2, eingereichten Beamten - grundsätzlich um 300 Schilling, wenn jedoch die Differenz zwischen den bisherigen und den neuen Bezügen geringer ist, um diesen Unterschiedsbetrag erhöht.

Die zweite Etappe soll mit 1. Juli 1982 in Kraft treten und eine Überleitung der Beamten der Dienstklasse IV unter Zugrundelegung der für die Vorrückung in ihrer Verwendungsgruppe maßgebenden Dienstzeit bringen. Diese zweite Etappe ist einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten. Die vorliegende Novelle enthält neben der ersten Etappe der Besoldungsreform auch den Einbau der restlichen noch in Geltung stehenden Bestimmungen des Wiener Arbeitsplatz-Sicherungsgesetzes in die Besoldungsordnung 1967 und die Befreiung des Mutterschutzkarenzurlaubes von der derzeit bestehenden Pensionsbeitragspflicht. Durch die gleichzeitig in Begutachtung gegangene dritte Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 werden die Vertragsbediensteten der Stadt Wien gleichfalls von der Besoldungsreform erfaßt. (Schluß)
en/sr

NNNN

Neuer Fußgängersteg bei der Braunschweiggasse

=++++

4 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Die Baubewilligung für einen neuen Fußgängersteg bei der künftigen U-Bahn-Station Braunschweiggasse erteilte der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung, mit dem Bau wird in Kürze begonnen. #

Die Umstellung der Stadtbahn auf U-Bahn-Betrieb machte den Abbruch des alten, aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammenden Steges bei der Braunschweiggasse notwendig. Der neue Steg wird als Verlängerung des bereits bestehenden Fußgängerstegs über die Hadikgasse gebaut und nach der U-Bahn-Station Braunschweiggasse als Fertigteilbrücke weiter über den Hietzinger Kai geführt. Von dort erreicht man sicher über Stiegen den Gehweg. Die Kosten betragen rund 5 Millionen S. (Schluß) and/gg

NNNN

80.000 Besucher in der Plakatausstellung

=++++

7 Wien, 21.7. (RK-KULTUR) 80.000 Besucher kamen bereits in die Volkshalle des Wiener Rathauses, um die Plakatausstellung der Stadt- und Landesbibliothek "Galerie der Straße" zu sehen. Der Leiter der Stadtbibliothek, Hofrat Mag. Dr. Franz PATZER begrüßte am Dienstag zwei holländische Studenten auf Wienbesuch, Mariette de Wit und Tymen Koelewyn, als Jubiläumsbesucher.

Die Ausstellung ist noch bis 2. August täglich von 10 bis 19 Uhr in der Volkshalle zu sehen. (Schluß) gab/gg

NNNN

AKH: Bindender Termin- und Kostenplan im Herbst (1)

=++++

8 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Reihe von wichtigen Problemen beschäftigte sich Montag nachmittag eine außerordentliche Generalversammlung der AKPE (Allgemeines Krankenhaus Wien, Planungs- und Errichtungs-Gesellschaft m.b.H.). So wird derzeit der vorliegende Termin- und Kostenplan überprüft. Er soll bis Herbst dieses Jahres auf den neuesten Stand gebracht werden und ist dann in seiner neuen Fassung im Rahmen des neuen Baubeauftragungsvertrages bindend. #

Der Vertrag der AKPE mit der APAK (Arbeitsgemeinschaft Projektmanagement Allgemeines Krankenhaus Wien-Universitätskliniken) wird aufgelöst. Die APAK stellt die 124 Beschäftigten der AKPE zur Verfügung. Die Vertragsauflösung bringt mehrere Vorteile: Geschlosseneres Management, raschere Entscheidungen, besseren Personaleinsatz und geringere Kosten. Daraus ergibt sich ein neuer Organisationsplan der AKPE, der im wesentlichen eine Aufteilung einerseits in die Bauvorbereitung (Sparten: Konstruktion, Hochbau, Ausbau, Maschinenbau, Elektrotechnik und Medizintechnik) und andererseits in die Baudurchführung (Objekte) vorsieht.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung wird es zentrale Stabstellen für Termine und Kosten, Nutzerabstimmung, Planerabstimmung sowie Behördenkontakte geben. (Forts.) am/gg

NNNN

AKH: Bindender Termin- und Kostenplan im Herbst (2)

Utl.: Personelle Entscheidungen getroffen

=++++

9 #Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) Bei der Generalversammlung wurde eine Reihe personeller Entscheidungen getroffen. Der frühere Direktor Parzer ersuchte, aus gesundheitlichen Gründen von seiner Wiederbestellung als Geschäftsführer für den Bereich Hochbau Abstand zu nehmen. Zum Geschäftsführer für den Bereich Haustechnik wurde Stadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GRUNDSCHÖBER bestellt. Grundschober wirkte als Leiter der Gruppe "Neubau Spitäler" der Magistratsabteilung 32 (Maschinenbau, Wärme-, Kälte- und Energiewirtschaft) in den vergangenen Jahren bei allen Spitals-Neubauplanungen und -Neubauten der Stadt Wien mit.

Zum Geschäftsführer für den Medizinischen Bereich (Medizintechnik und Betriebsorganisation) wird Prof. Dr. Werner DUTZ bestellt. Prof. Dutz hat in Wien studiert. Er ist ein international bekannter Pathologe und derzeit als Professor der Pathologie in den USA tätig. Dutz war mehrmals Fachberater der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und ist derzeit Präsident der Internationalen Gesellschaft für Pathologie. # (Schluß) am/gg

NNNN

3. Wiener Wasserleitung: Schadensmeldungen werden untersucht

=++++

10 Wien, 21.7. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung von Stadtrat Josef VELETA empfing Dienstag Stadtrat Johann HATZL die Bürgermeister der Gemeinden im Umland von Moosbrunn, die unter Führung des Bürgermeisters von Trumau, Landtagsabgeordneten WEDL, nach Wien gekommen waren.

Die Gemeindevertreter von Moosbrunn, Ebreichsdorf, Ober-Waltersdorf und Trumau brachten das Versiegen einer Anzahl von Brunnen mit dem Probetrieb der 3. Wiener Wasserleitung aus der Mitterndorfer Senke in Verbindung. Dem steht die Ansicht der Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) entgegen, wonach die festgestellte allgemeine Absenkung des Grundwasserspiegels im Gebiet der Mitterndorfer Senke auf die langanhaltende Trockenheit, die zu geringen Niederschläge der letzten Monate und die künstliche Bewässerung der Felder durch die Landwirtschaftsbetriebe zurückzuführen sei. Der Probetrieb der 3. Wiener Wasserleitung mit den beiden Horizontalfilterbrunnen Moosbrunn I und II ist bekanntlich seit 16. Juli eingestellt, weil die Wassergenossenschaft an der Fischa-Dagnitz, der Piesting, dem Jesuiten- und dem Reisenbach gegen den Wasserrechtsbescheid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bezüglich des Probetriebes der 3. Wiener Wasserleitung Beschwerde erhoben hatte, der vom Verwaltungsgerichtshof aufschiebende Wirkung zuerkannt worden war.

Stadtrat Hatzl sagte den niederösterreichischen Gemeindevertretern zu, daß die Wiener Wasserwerke, ungeachtet der Einstellung des Probetriebes, den gemeldeten Schadensfällen infolge Versiegens von Brunnen im Nahbereich der 3. Wiener Wasserleitung nachgehen werden, um Maßnahmen zur Schadensbehebung ohne unnötigen Zeitverlust zu ermöglichen. (Schluß) we/bs

NNNN

Donau steigt weiter (1)

=++++

1 Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Der Wasserstand der Donau erreichte am Dienstag um 7 Uhr früh den Pegelstand von 654 cm bei der Reichsbrücke. Derzeit steigt der Wasserstand um etwa 3 cm pro Stunde. (Forts.) fk/gg

Die Donau steigt weiter (2)

=++++

6 Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Der Pegelstand der Donau bei der Reichsbrücke erreichte am Dienstag um 10 Uhr die Marke 6,65 Meter. Die Tendenz ist weiter steigend. Die Prognose für 14 Uhr lautet 6,78 Meter.

Die Feuerwehr der Stadt Wien ist für einen eventuellen Hochwassereinsatz voll gerüstet. Die Exposituren und die Feuerwachen sind doppelt besetzt, die technischen Einrichtungen, wie etwa Schmutzwasserpumpen, mit denen überflutete Keller ausgepumpt werden können, sind bereitgestellt.

Die Lage am Handelskai hat sich gegenüber dem letzten großen Hochwasser, im Juli 1975, insoferne gebessert, als zahlreiche Betriebe am Handelskai in den vergangenen Jahren abgesiedelt wurden. Der rechte Donaudamm bis zur Nordbrücke bietet gegen Hochwasser bereits ausreichenden Schutz.

Die Bauarbeiten auf der Donauinsel wurden bereits gestern eingestellt, die Maschinen und Baugeräte wurden vorsichtshalber abgezogen.

Beim letzten großen Hochwasser, im Juli 1975, hatte der höchste Pegelstand der Donau bei der Reichsbrücke 8,06 Meter betragen. Der Schaden belief sich damals auf mehr als 15 Millionen Schilling. Besonders betroffen waren gewerbliche Betriebe im Bereich des Handelskais und der Innstraße im 2. Bezirk, wo vor allem Kellerräume und Magazine überflutet wurden. Im 11. Bezirk waren in Kaiser-Ebersdorf vom Hochwasser 1975 25 Gärtnereibetriebe sowie Gaststätten im Bereich des Donauufers in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch im 19. Bezirk und im Bereich der Kuchelau erlitten Siedlungshäuser und Schrebergärten große Schäden. (Forts. mgl.)
fk/bs

Die Donau steigt weiter (3)

Utl.: Wiener Hochwasserstatistik

=++++

11 Wien, 21.7. (RK-LOKAL) Der Wasserstand der Donau steigt weiter. Am Dienstag um 12 Uhr betrug der Pegelstand bei der Wiener Reichsbrücke 672 cm, Tendenz weiter steigend. Die Prognose für 14 Uhr lautet unverändert 678 cm. Für die Abendstunden wird die 700-cm-Marke nicht ausgeschlossen.

Zwtl.: Hochwasserstatistik

Seit der Donauregulierung 1875 ist der Pegelstand bei der Reichsbrücke erfaßbar und mit den heutigen Werten vergleichbar. Das größte historische Hochwasser war im August 1501. Damals wurde das Land von 14.000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde verheert.

Die Hochwasserstände seit 1892:

1892	766 cm
1897	812 cm
1899	862 cm (der bisherige Maximalstand)
1920	772 cm
1923	757 cm
1947	700 cm
1949	708 cm
1954	857 cm (der Höchststand im 20. Jahrhundert)
1955	700 cm
1956	702 cm
1957	702 cm
1959	713 cm
1965	751 cm (1965 gab es zwei Hochwasserwellen)
1970	702 cm
1975	806 cm
1977	711 cm

(Forts. mgl.) fk/gg

NNNN